



**Klettern ist sein Leben**  
Der Wildschönauer Sepp Gwiggner hat alle 82 Viertausender in den Alpen bezwungen. Seite 30

Foto: Gwiggner

## Müllpläne bedrohen Wanderparadies

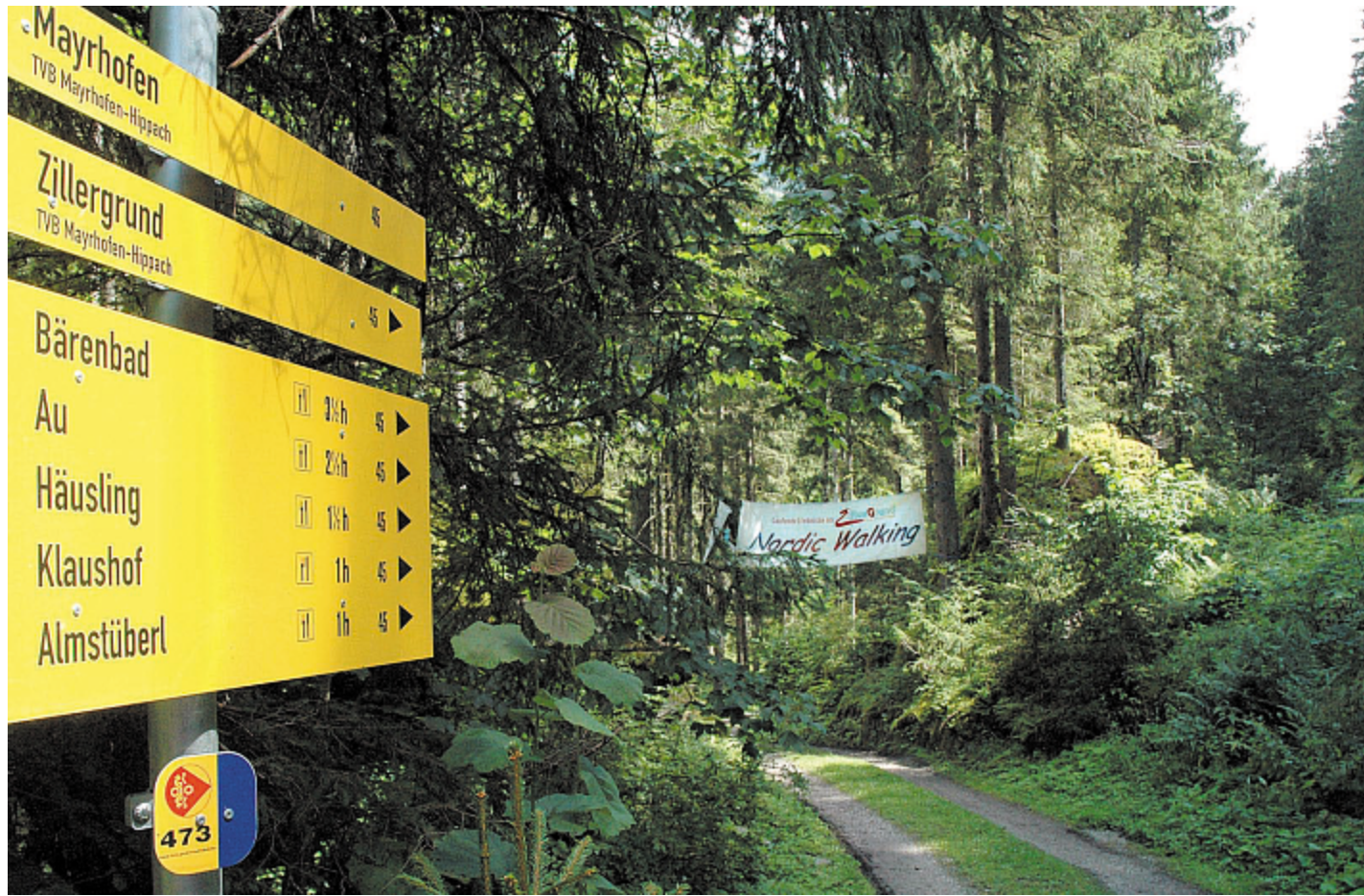
Seit drei Jahren sorgen Pläne einer Müllumladestation im verkehrsberuhigten Zillergrund für Aufregung im Zillertal. Dass möglicherweise kein Naturschutzverfahren nötig ist, gibt dem Fall zusätzliche Brisanz.

Von Angela Dähling

**Brandberg** – Eine Müllumladestation im Zillergrund – das klingt für manche wie die Fortsetzung von Felix Mitterers Piefke-Saga. Doch sie könnte bald Realität werden. Und das, obwohl der verkehrsberuhigte Zillergrund zu einem der beliebtesten Ausflugsziele im hinteren Zillertal für Wanderer, Radfahrer und Erholungssuchende zählt. Maximal 100 Autos dürfen täglich hinein, dann wird die Mautstraße gesperrt. Im Sommer gilt zudem ein Lkw-Fahrverbot bis auf streng limitierte bewilligte Fahrten.

Seit drei Jahren schweben Pläne, direkt neben dem Wanderweg im Wald eine Müllumladestation zu errichten, wie ein Damoklesschwert über dem Talboden. So sieht es jedenfalls der Brandberger Bürgermeister Heinz Ebenbichler, der verhindern will, dass „der Zillergrund sein Gesicht und seinen Charakter als Naherholungsraum verliert“.

Bereits sein Vorgänger Hermann Thanner war 2009 aus allen Wolken gefallen, als er die Einreichunterlagen der Unternehmerin aus Mayrhofen sah. Darin stand, die Umladung der Abfälle im Bereich Burgwald erfolge einerseits direkt über Großcontainer, andererseits werde Abfall in eine betonierte Box gestürzt und mittels Kettenbagger mit Abbruchzange sowie Radlager auf Container verladen. In einer zweiten Ausbaustufe sei eine Pressstation geplant, wo voluminöse Abfälle verdichtet werden. Der Müll müsste



Im flachen Waldstück zwischen Mautstraße und Ziller, wo für Nordic Walking geworben wird, soll die Müllumladestation errichtet werden.

Foto: Dähling

von der Zillertalstraße rund 4,6 km zur Umladung in das Seitental hinein- und wieder hertransportiert werden. Das besagte Areal gehört den Österreichischen Bundesforsten, die es verpachtet haben.

Was Bürgermeister Ebenbichler derzeit besonders unruhigt, ist der Umstand, dass es möglicherweise keine naturschutzrechtliche Bewilligung für die Genehmigung braucht. Die wäre erst bei Flächen größer als 2500 Quadratmeter nötig.

„Weil der Wanderweg das Areal teilt, soll er bei der Bemessung herausgenommen werden und damit ist von 2500 Quadratmetern die Rede. Wir sind aber der Meinung, dass der Wanderweg Manipulationsfläche ist, mitbenutzt wird und es sich insgesamt um mehr als 3000 Quadratmeter handelt“, weist Ebenbichler auf die Stellungnahme seiner Gemeinde hin. Diese hätte nur im Naturschutzrechtsverfahren Parteistellung. Laut Bezirkshauptmann Karl Mark

ist seine Behörde derzeit dabei, abzuklären, ob es eine naturschutzrechtliche Bewilligung braucht oder nicht. „Es geht noch um Detailfragen. Bei mehreren Teilstücken muss geklärt werden, ob sie zur Betriebsfläche zählen oder nicht“, sagt Mark. Sollte ein naturschutzrechtliches Verfahren nicht nötig sein, wird nur ein Gewerbeverfahren durchgeführt, bei dem betriebsanlagenrechtliche Vorschriften im Vordergrund stehen und abfallrechtliche

Fragen mitberücksichtigt werden. „Öffentliche Interessen, Natur- und Landschaftsbild oder der Erholungswert spielen dabei keine Rolle“, erklärt Mark und klingt gar nicht glücklich dabei.

Bürgermeister Heinz Ebenbichler sagt, er fühle sich bei diesen Aussichten wie Don Quijote im Kampf gegen Windmühlen. Dabei hat er sowohl den Tourismusverband Mayrhofen-Hippach als auch die Weginteressenschaft Zillergrund und den

Planungsverband (PLV) Zillertal, der alle Gemeinden des Tales umfasst, hinter sich. „Das Vorhaben ist verkehrstechnisch nicht in unserem Sinn und aus wirtschaftlicher Sicht erstaunlich“, sagt Planungsverbandsobmann Josef Geisler. Rechtlich habe der PLV zwar keine Handhabe. „Aber es gibt auch im Gewerbebereich einen Passus, damit nicht jeder Unsinn genehmigungsfähig ist“, meint Geisler. Selbst Wirtschaftskammerobmann Franz Hörl zweifelt daran, dass Bedarf an der Müllumladestation besteht, da das Tal in Sachen Mülltrennung bereits hervorragend aufgestellt sei.

BM Heinz Ebenbichler ist unterdessen mit der Abteilung Raumordnung beim Land Tirol am Abklären, ob eine Widmung erforderlich ist, obwohl im Projekt vornehmlich von mobilen Anlagen die Rede ist. Auf die Unternehmerin ist er auch wegen eines ihrer Zwischenlager im Zillergrund nicht gut zu sprechen. Sie habe dort 2010 eine Lkw-Waage ohne Bewilligung errichtet und die Auflagen wie die seit 1990 vorgeschriebene Bepflanzung als Sichtschutz dort erst heuer – mit Hilfe von Bubenburg-Schülern – durchgeführt. Auch an das Lkw-Fahrverbot halte sie sich nicht, wie Aufzeichnungen beweisen würden.

Als die TT die Unternehmerin zu den Themen und Vorwürfen telefonisch befragen wollte, sagte sie nur „Da will ich eigentlich keine Stellungnahme abgeben“ und legte umgehend auf.



Rita und Andreas Schlechter laden zum Zillertal-Sound-Fest in die Erlebnissenerei Zillertal in Mayrhofen.

Foto: Fotostudio Zanella-Kux

## Zillertal-Sound-Fest in der Erlebnissenerei

**Mayrhofen** – Rita und Andreas Schlechter, ihren Fans als *Zillertal Sound* bekannt, feiern von 9. bis 12. August in Mayrhofen ihr Zillertal-Sound-Fest. Gestartet wird heuer schon am Donnerstag, wo im Hotel Rose in Mayrhofen ab 19 Uhr der große Begrüßungsabend stattfindet. Am Freitag geht es dann um 10 Uhr mit den Fans von der Talstation mit der Gondel hinauf ins Ahorngebiet. Anschließend wird eine Bergmesse gefeiert und dann spielt das *Bergland Duo* zum Tanz auf.

Der Hauptabend findet am 11. August ab 17 Uhr mit den *Zellberg Buam*, den *Geschwistern Niederbacher*, den *Bergdiamanten* und *Oberkrainerpower* in der Erlebnissenerei Zillertal statt. Ab 21 Uhr steht dann der *Zillertal Sound* auf der Bühne.

Am Sonntag gibt es zum Abschluss noch ab 10 Uhr einen Festfrühschoppen in der Erlebnissenerei mit dem *Zillertal Sound*, der *Freddy Pfister Band*, *Nicolas Senn*, *Unterland*<sup>3</sup> und den *Zillertaler Bergcasanovas*. (TT)

### Kommentar

## Konzept vor Millionen

Von Manfred Mitterwachauer

Seilbahnen bewegen seit jeher die Geschichte des Landes. Mit jeder neuen Aufstiegshilfe kletterten in den Pionierzeiten auch die Touristenzahlen in die Höhe. Das rasante Wachstum schuf Wintersport-Giganten, Kleinstskigebiete müssen kämpfen. So auch in Innsbruck. Der Zauber des Olympiabergs reicht längst nicht mehr aus, um die Massen auf den Patscherkofel zu locken. Von einem sommerlichen Standbein fehlt jede Spur. Ellmau (Ellmis Zauberwelt) oder Söll (Hexenwasser) leben vor, was mit kreativen Ideen möglich wäre. Volksbefragung hin, Millionen her: Die Patscherkofelbahnen benötigen ein neues, ganzjähriges Betriebskonzept, welches die Investition von Millionen durch die öffentliche Hand erst rechtfertigen würde.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 31



### TONI

## Schwerer Auftrieb

„Da Markus Rogan sollt' morgen in Innsbruck ins Wettkampfbecken hupfen. Bleibt nur zu hoffen, dass er dabei net a untergeht wie bei Olympia. Wo doch de Intelligenz bekanntlich des Hirn so schwer macht.“



### KURZ ZITIERT

„Es wird sukzessive am Erholungswert des Zillergrundes geknabbert.“

Heinz Ebenbichler  
Brandbergs Bürgermeister zu wirtschaftlichen Interessen im Naherholungsraum

### ZAHL DES TAGES

800

**Millionen Euro.** Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) verwaltete 2011 ein Liegenschaftsvermögen von 800 Mio. Euro.

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 34  
Kinoprogramm ..... Seite 35  
Wetter und Horoskop ..... Seite 36  
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03-1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03-1500  
Fax Service ..... 05 04 03-3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com